

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 19

Rubrik: [Herr Feusi und Frau Stadtrichter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ich bin der düstere Schreiber
Und begreife es auch, wie sie,
Daß Viele bitter beklagen
Die Lage der Metallurgie.

Es fehlt nicht an kräftigem Willen,
Und fehlet auch nicht am Fleiß;
Das Eisen wird noch wie immer,
Im Feuer hämmerbar heiß.

Es ist eine alte Geschichte,
Das sagt sich Jeder ganz still.
Der Fehler liegt darin alleine:
Daß Niemand mehr — b l e c h e n will.

Allocution Stanispouilleuse à Messieurs les rédacteurs de la
bonne presse frybourgeoise, Castella et Philippona,
qui hont tonné l'un à l'autre des figues d'oreille
sur la route ouverte.



Chers fréhers en Monsieur!

On dit que vous vous couchez dans les cheveux l'un à l'autre, comme la misérable grêle de M. Jahn des Libéraux. Ne vous hontez-vous pas? Laissez-ça bonnètre! Car de 7 manière vous tonnez aux Ratticots, aux agés Cattocliques et aux autrement créanciers un condamné mauvais jeu de jambe. Allez-vous en vous et le ciel restera votre protexion et parapluie. Bausez toujours à la fabelle de M. l'Aesop. Le Grogni-coeur et l'Ami ti peypl sont les deux boeufts et le Comfédéré est le lion. Si vous vivez en 10 corde, vous serez vingteus par le lion.

Jérusalem! Jerusalem! convertere ad Dominum tuum!!

Votre avec vous le toujours bien pensant
Stanispoux.

— Aus dem Gerichtssaal. —

Präsident. „Meine Herrn Geschwornen! Bevor Sie sich in Ihr Beratungszimmer zurückziehen, hätte ich Ihnen eine Rechtsbelehrung zu erteilen. Doch darf ich es hier wohl unterlassen, Sie alle werden wohl am Besten wissen, was ein Diebstahl ist!“

Obmann. „Ja wohl!“

— Aufruf. —

Alle entschieden freisinnigen und rechtlich gesinnten Schweizer werden hiemit aufgefordert, am 18. Mai vollzählig an die Urne zu gehen und ein entschiedenes Ja einzulegen, um den Tod von tausenden unserer Brüder rächen zu können, welche auf den Beschluß der hohen Regierung von Zürich, „daß dieses Jahr ein Laubkäferjahr sei,“ sich hervorwagten und in Folge dessen fahrlässig erfroren.

Laubkäfer und Cie.



Herr Feuß. Nüd war, my verechttigt Frau Stadtrichter, das ischt jz au wider emal e schön's Sunntägli gij. Das thued em ganz s'Herz erquide!

Frau Stadtrichter. Jä, Sie werded doch nüd öppe meine wege de Ab-nimmige?

Herr Feuß. Woll ebe; da hät'mer au wieder emol g'feh, daß d'Fürcher und Berner ächt christlichi Lüüt sind; zwei G'setz verwerfe und zwei agnah.

Frau Stadtrichter. Aber bitti, i versahne Si nüd!

Herr Feuß. So, denn schönd Sie g'fällt na: Matthäus Kap. 5, Vers 27, det stahst: Curi Rede sei: Ja, ja und Nei, nei!

Frau Stadtrichter. Ja wüktli! Jz g'fall'mer d ä Sunntig au, will'mer em cha e jo e schöni Sinte abg'wünne!

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

— Briefkasten der Redaktion. —



K. M. i. R. So viel man hört, beabsichtigt der betreffende Direktor mit dem Direktor Piloty ein Compagniegeschäft anzufangen; unter den Briefköpfen das Motto: „Man liebt die That und haßt den Thäter!“ Weitere Erfindungen wollen Sie sich gefälligst direkt verschaffen. — E. W. i. F. Dieß Mal dient mehr. Obgleich Rückendungen unangenehm sind, können wir sie in besagtem Punkte nicht unterlassen. Tenor und Abicht m. B. werden Sie nun doch wohl kennen. — ?? So viel wir wissen, immer in Düsseldorf. — O. F. J. i. Cal. Mich. Besten Dank für die Zeitungen. Schicken Sie uns mit nächster Post gefälligst den Frühling. Gegenwärtig gefriert hier selbst der Wasserstempel in den Banknoten. Herzliche Grüße. — Peter. Mehr Abwechslung in der Form wäre sehr empfehlenswerth und insbesondere, wenn die Gedanken alle brauchbar sind. —

R. H. i. B. Sie werden sich freuen, unsere Frommen. — G. H. i. G. Es hat seine Berechtigung, hier „taub“ zu werden, doch würde jetzt ein „Vorrupfen“ mehr schaden, als nützen. Beste Gratulation zu der Aussicht; ein ähnliches Panorama ist auch in unserer Nähe. — T. i. F. Soll in anderer Form benützt werden. — T. S. i. S. Die Anregung bleibt für gelegener Zeit in der Mappe. Bis zur Eröffnung der Bahn kann noch Vieles anders werden. — X. X. Gewiß sind Ihre „Perle“ gut, aber nur für Schuhmacher zum Sohllederfüßchen. — R. J. In drei Wochen. — Fourchambault. Das Versprochene ist nicht eingetroffen. — M. K. i. C. Von einem Verbot des „N.“ ist uns nichts bekannt; Konfiskation ist nicht dasselbe. — ? i. S. Wie in Nidwalden regiert wird, sah man am besten an der letzten Landsgemeinde. Der Kandidat für den vakanten Regierungssitz wurde vom Landammann folgender Weise empfohlen: „Wählt den, liebe Landélyt, das ist mir der rechte Mann; er ist ein naber Verwandter meiner Frau!“ — H. H. i. B. Diese Gemeinheit schlägt man am besten mit dem Wort Voltaire's: „Les mortels sont égaux, ce n'est point la naissance, c'est la seule vertu, qui fait leur différence, c'est elle, qui met l'homme au rang des demi-dieux, et qui sert son pays n'a pas besoin d'ayeux!“ — Spatz. Köstliche Vorläge! Wenn sie nur auch zur Ausführung kommen. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Abonnements

auf den „Nebelspalter“ werden fortwährend angenommen
per 3 Monate Fr. 3, per 6 Monate Fr. 5. 50,
per 12 Monate Fr. 10

franko durch die Schweiz, für das Ausland mit
Portozuschlag.

Die schon erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Die Expedition.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.